

## Ein erster Schritt Richtung Gesundheitszentrum in Beringen?

Von der Vision zum Projekt: Dies war die bewusst ambitionierte Zielformulierung anlässlich einer Denkwerkstatt zum Thema Gesundheitszentrum Beringen. Die teilnehmenden Fachpersonen aus dem Gesundheitsbereich sowie die politischen Vertretungen aus Beringen, dem Kantonsrat und weiteren Klettgauer Gemeinden waren sich in der Diskussion einig, dass ein Gesundheitszentrum in Beringen dringend erforderlich ist.

Die medizinische Grundversorgung steht insbesondere in ländlichen Regionen wie dem Klettgau vor Herausforderungen. Die beiden in Beringen praktizierenden Ärzte werden in den kommenden Jahren das Pensionsalter erreichen, und das "Haus der Medizin" in Neunkirch ist bereits ausgelastet. Es ist höchste Zeit, darüber nachzudenken, wie die Versorgung auch in Zukunft gewährleistet werden kann.

Am 13. Januar trafen sich auf Einladung der Gemeinde Beringen und des Vereins docSH rund 40 Personen aus dem Gesundheitswesen und der Politik zu einer Denkwerkstatt, um die Vision eines Gesundheitszentrums für Beringen zu diskutieren. Der Verein docSH setzt sich dafür ein, unter Einbezug wichtiger Akteure des Schaffhauser Gesundheitswesens zur langfristigen Sicherung der medizinischen Grundversorgung, insbesondere der hausärztlichen Versorgung, beizutragen.

Gesundheitsexperte Urs Zanoni plädierte während des Events dafür, den Fokus auf den Menschen und nicht nur auf seine Krankheiten zu legen. Er betonte die Bedeutung der verstärkten Zusammenarbeit in interprofessionell vernetzten Teams. In den Diskussionsrunden, ebenfalls von Urs Zanoni geleitet, konnten die Teilnehmenden ihre Erwartungen und Einschätzungen zur Wünschbarkeit und Machbarkeit eines solchen Zentrums einbringen. Es zeigte sich, dass ein Gesundheitszentrum, welches Angebote für das gesundheitliche und soziale Wohlbefinden umfassen sollte, für Beringen und gegebenenfalls auch für weitere Gemeinden des Klettgaus sehr willkommen wäre.

Der Beringer Gemeinderat freut sich über den großen Rückhalt der Fachpersonen für die Vision eines Gesundheitszentrums in Beringen. Er wird nun die Ergebnisse einer nachgelagerten Umfrage abwarten, die Aufschluss darüber geben soll, wer bei einem Projekt als möglicher Akteur oder Mitstreiter mitwirken könnte und dann die nächsten Schritte in Angriff nehmen.



